

Information und Einverständniserklärung

Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchung mit Radiofrequenz-Ablation

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihre Ärztin / Ihr Arzt hat bei Ihnen Herzrhythmusstörungen festgestellt und Sie zu einer elektrophysiologischen Untersuchung und Behandlung (Radiofrequenz-Ablation) zugewiesen. Dabei soll vorerst durch die elektrophysiologische Untersuchung entschieden werden, um welche Art von Herzrhythmusstörungen es sich handelt und welche Behandlungsmöglichkeit sich in Ihrem Fall empfiehlt.

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren

Nach örtlicher Betäubung in der Leiste (in bestimmten Fällen auch am Hals oder am Schlüsselbein) werden verschiedene Katheter unter Röntgenkontrolle ins Herz vorgeschoben. Die elektrische Aktivität im Herzen wird ausgemessen, wobei durch eine (Schrittmacher)-Stimulation versucht wird, Ihre eigene Rhythmusstörung auszulösen. Erst nach genauer Untersuchung kann mit Sicherheit entschieden werden, ob eine Radiofrequenz-Ablation möglich und sinnvoll ist. Falls diese möglich ist, werden die für das Herzrasen verantwortlichen Strukturen mit Radiofrequenz-Energie (einem hochfrequenten Wechselstrom) durch umschriebene örtliche Gewebeerhitzung "verödet". Die Energie-Abgabe erfolgt über einen Katheter mit einer kleinen Metallkappe und ist im allgemeinen schmerzlos. Die elektrophysiologische Untersuchung mit gleichzeitiger Ablation kann zeitaufwendig sein. Damit der Eingriff nicht zu unangenehm ist, können Schmerz- und Beruhigungsmittel verabreicht werden. Während dem Eingriff wird im Allgemeinen das Blut verdünnt. Sollten Sie an einem erhöhten Blutungsrisiko leiden, so teilen Sie dies bitte unbedingt Ihrem Arzt vor Beginn der Untersuchung mit.

Mögliche Komplikationen

Obwohl diese Untersuchungen in der Regel problemlos verlaufen, kann es in sehr seltenen Fällen zu Komplikationen kommen. Dabei handelt es sich meistens um harmlose Komplikationen wie beispielsweise einen Bluterguss an der Einstichstelle. Durch Punktion der Schlüsselbeinvene kann das Lungengewebe verletzt werden und Luft in den Brustraum austreten (Pneumothorax), welche unter Umständen abgesaugt werden muss. Seltener kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thrombosen), zu Gefäßverschlüssen durch Blutgerinnsel (Embolien) oder Infektionen kommen. Sehr selten kann es durch einen Katheter zu einer Verletzung von Gefässen, Herzklappen oder des Herzmuskels, eventuell mit Blutaustritt in den Herzbeutel, kommen. Falls dadurch die Herzfunktion beeinträchtigt wird, muss das Blut abgesaugt werden. In extrem seltenen Fällen ist dazu eine Notoperation notwendig. Liegt die Ursache der Rhythmusstörung in unmittelbarer Nähe der natürlichen Impulsüberleitung vom Vorhof zur Herzkammer (AV-Knoten), so kann bei 2-5 % der behandelten Patienten die natürliche Impulsüberleitung beeinträchtigt werden, was die Einpflanzung eines definitiven Herzschrittmachers erfordert.

Lebensbedrohliche Komplikationen aufgrund einer elektrophysiologischen Untersuchung bzw. einer Radiofrequenz-Ablation sind extrem selten. Insgesamt ist das Risiko gering, wobei der Nutzen dieses Eingriffs, der häufig zu einer Heilung bzw. zu Beschwerdefreiheit führt, das Risiko bei weitem überwiegt.

Nach der Untersuchung

Nach der Untersuchung müssen Sie gemäss Anweisung des Arztes einige Stunden Bettruhe einhalten. Die Beine müssen gestreckt gehalten werden, und der Druckverband auf der Leistenbeuge darf nicht entfernt werden. Falls es an der Punktionsstelle zu einer Schwellung kommen sollte, verständigen Sie uns bitte sofort, insbesondere auch dann, wenn diese erst nach Spitalentlassung auftreten sollte. Nach erfolgter Ablation ist in der Regel eine medikamentöse Blutverdünnung während 1-2 Monaten notwendig.

Skizze

Bitte sprechen Sie mit uns,

falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Ihrem Arzt nicht erwähnt wurde.

Einverständniserklärung

Herr/Frau Dr.hat mit mir heute anhand der Informationsschrift und der Ergebnisse der Voruntersuchungen ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Nach vollständiger Beantwortung meiner Fragen erkläre ich mich hiermit bereit, die vorgeschlagene Therapie durchführen zu lassen. Ich bin mit allfälligen unmittelbar notwendigen Folgeeingriffen einverstanden.

Unterschrift Patient(in):

Unterschrift Arzt (Aerztin):

Ort und Datum: